Regierung fördert das Filmschaffen

Das erarbeitete Filmfördermodell für den Kanton Graubünden ist von der Regierung genehmigt worden.

Im Zuge der Erarbeitung des kantonalen Kulturförderungskonzepts 2021 bis 2024 wurde festgestellt, dass die Förderung des Filmschaffens in Graubünden strukturiert und ein Fördermodell für die Realisierung von Filmprojekten erarbeitet werden muss, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Vor diesem Hintergrund hat der Bündner Filmemacher Hercli Bundi im Auftrag des Amtes für Kultur ein entsprechendes Konzept erstellt. Daraufhin hat die Kulturförderung Graubünden gestützt auf dieses Konzept ein Filmfördermodell erarbeitet. Die Förderung erstreckt sich auf alle Projektphasen von der Drehbuch- und Projektentwicklung bis hin zur Distribution.

«Die Regierung nimmt das Konzept zur Strukturierung der Filmförderung im Kanton Graubünden zur Kenntnis und genehmigt das daraus abgeleitete Filmfördermodell», heisst es in der Mitteilung weiter.

«Qualitativ hochstehende Projekte»

Gefördert werden sollen Filmprojekte, an denen Bündner Filmschaffende in Schlüsselpositionen beteiligt sind oder die einen hinreichenden inhaltlichen Bezug zum Kanton Graubünden aufweisen. Unterstützt werden in erster Linie qualitativ hochstehende Projekte von professionellen Filmschaffenden und Produktionsfirmen, Filmveranstaltenden und filmkulturellen Organisationen. Von der Förderung ausgeschlossen sind laut Mitteilung hingegen rein kommerzielle Produktionen wie Auftrags- und Werbefilme.

Die Gesucheingabetermine sind der 10. Februar, der 10. Juni und der 10. Oktober. Die Anmeldeformulare sind auf der Website der Kulturförderung Graubünden unter www.kfg.gr.ch aufgeschaltet. Die Gesuche werden dreimal jährlich von der Kulturförderung Graubünden sowie von der kantonalen Kulturkommission unter Beizug eines Filmexperten geprüft. *(red)*

Vom Senn- zum Sinnhof: Auftakt für junge Kreative

Auf dem Churer Sennhof-Areal findet bis zum Wochenende eine Kinderkunstakademie statt – mit Angeboten in allen Kunstformen. Den Start machte ein Workshop des Jungen Theaters Graubünden.

von Carsten Michels

Da sind Schnelligkeit und Köpfchen gefragt: Theaterpädagogin Corina Liechti (Mitte) leitet im «Sinnhof»-Atelier in Chur eine Gruppe motivierter Mädchen beim Bewegungstheater-Workshop an. Bild Olivia Aebli-Item

Die Mädchen laufen munter durcheinander. «Zick!», ruft das eine laut in den Raum. Mitten in der Bewegung drehen sich die anderen um. «Zack!», tönt es im Chor noch lauter zurück, mit den Fingern auf die erste Ruferin zeigend. Erneut setzt sich alles in Bewegung. Corina Liechti lacht anerkennend. «Ihr seid denn aber parat», lobt sie die kleine Truppe und mischt sich unter ihre Schützlinge. Liechti vom Jungen Theater Graubünden leitet den Workshop im Churer Sennhof-Areal. Vier elf- und zwölfjährige Mädchen hatten sich angemeldet, eine 13-Jährige kam an diesem Tag spontan dazu.

Es ist Mittwochnachmittag – und der Theaterworkshop macht den Auftakt zur mehrtägigen Kinderkunstakademie, die noch bis einschliesslich Sonntag im Sennhof veranstaltet wird. «Ihr wisst schon, wo wir sind und was hier früher einmal war?», fragt Liechti in die Runde. Eines der Mädchen weiss es. «Ein Gefängnis, genau», bestätigt die Theaterpädagogin. «Deshalb beschäftigen wir uns heute auch mit Gefangensein und Befreiung.» Zwanglos lässt Liechti während der ersten Stunde die verschiedenen Gruppenübungen ineinanderfliessen. In den Interaktionen sind Schnelligkeit und Köpfchen gefragt – und ohne dass es ihnen sofort bewusst ist, bespielen die Mädchen bald schon den ganzen Raum.

Vom Theater zum Film

Yvonne Michel Conrad kommt mit einer vollen Einkaufstasche über den Hof. Materialien für ihren Masken-Workshop, der zeitversetzt im Atelier über dem Theaterworkshop stattfindet. Die Kinderkunstakademie zu veranstalten, war ihre Idee. «Wir wollen möglichst viele Sparten abdecken», erzählt sie. «Vom Bewegungstheater und kreativen Gestalten über den Solo-Band-Workshop bis zum Film.» Michel Conrad gehört zur Interessengemeinschaft für lebendige Wohn- und Stadträume und hat sich mit ihrem früher an der Sägenstrasse beheimateten Kabinett der Visionäre in den Sennhof-Ateliers einquartiert. Vielmehr im «Sinnhof», wie sich der kreative Teil des Areals nun nennt. «Wichtig war uns, mit einem niederschwelligen Kulturangebot für Kinder zu starten», sagt die Künstlerin und Architektin, «erschwinglich für die Familien und offen für alle». Darum komme auch die Kulturlegi zum Einsatz.

«Unser Ziel war es, erschwingliche Angebote zu machen, die allen offenstehen.»

Yvonne Michel Conrad
Kabinett der jungen Visionäre

Der Samstag soll ganz im Zeichen des Filmemachens stehen. Von 10 bis 16 Uhr zeigen Expertinnen und Experten dem kreativen Nachwuchs, was diese Kunstform zu bieten hat. Im Junior-Workshop für Jugendliche ab zwölf Jahren beispielsweise verraten Lisann Anders und Momir Cavic, wie man eine filmreife Verfolgungsjagd inszeniert. Eine andere Gruppe um Elisabeth Rolli und Jessica Matzig wird sich im Rollenspiel vor der Kamera üben. Der Sonntag beginnt mit einem Brunch um 10 Uhr, gefolgt von einem Vortrag des Wasserbotschafters Ernst Bromeis und einem Singworkshop für Gross und Klein ab 11.45 Uhr samt Lesung und Konzert (mit Martina Caluori und Lilian Köhli).

Mit Metermass und Seil

Bei Theaterpädagogin Liechti und ihrer Gruppe wird es ernst. Zweieinhalb Stunden haben sie geprobt, kurze Szenen zum Thema Freiheit entwickelt und sogar Texte geschrieben. «Wir starten mit der Metermass-Nummer, dann kommen die Decken, der Stuhl und am Ende das Seil», fasst Liechti zusammen und notiert den Ablauf auf einem Zettel. «Seid ihr bereit?», fragt sie lächelnd. Die Mädchen nicken lebhaft. Draussen warten Mütter und Geschwister, um sich die Vorstellung anzusehen. Bevor es losgeht, sind auch Michel Conrads kleine Maskenmacher von oben heruntergekommen. Klar, eine kreative Pause tut immer gut.

Programm Kinderkunstakademie unter kabinettdervisionaere.ch. Kursangebot Junges Theater Graubünden: jungestheater.gr

Die Stadt Chur ehrt die heimische Rapszene

Der Rapper Livio «Liv» Biondini, der Musikproduzent Andrea «Geesbeatz» Gees, der Fagottist Gion Andrea Casanova und die bildende Künstlerin Ines Marita Schärer werden mit je einem Anerkennungspreis der Stadt Chur ausgezeichnet.

Mit vier Anerkennungspreisen würdigt die Stadt Chur heuer ein mindestens zehnjähriges kulturelles Schaffen, das für Chur und deren engere Umgebung von Bedeutung ist. Zwei davon gehen an den Rapper Livio Biondini alias Liv und den Musikproduzenten Andrea Gees alias Geesbeatz, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Ihre Veröffentlichungen tragen Titel wie «Churer Gschichta», «Lacuna» und «Giacometti».

Biondini freut sich besonders darüber und lässt sich mit den Worten zitieren: «Der Zeitpunkt für diesen Preis ist perfekt. Wir dürfen dieses Jahr auf 30 Jahre Bündner Rapgeschichte zurückblicken. Es ist uns eine Ehre, dass wir an dieser Geschichte massgeblich teilhaben dürfen und wir freuen uns über die Anerkennung der Stadt Chur.» Auch Gees sieht den Anerkennungspreis als besondere Wertschätzung für das Schaffen über all die Jahre: «Ich rechne es der Stadt Chur hoch an, dass auch die Arbeit des Produzenten hiermit gewürdigt wird. Als solcher ist man im Gegensatz zum Rapper sonst eher im Hintergrund aktiv.» Ausserdem werden Gion Andrea Casanova, Solofagottist der Kammerphilharmonie Graubünden und Sänger der Formation Furbaz, sowie die in Chur und Brüssel lebende Performancekünstlerin Ines Marita Schärer mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Auch die Förderung von jungen Kulturschaffenden durch die Vergabe von zwei Förderpreisen ist der Stadt Chur ein wichtiges Anliegen, wie es in der Medienmitteilung weiter heisst.

«Freuen uns über die Anerkennung der Stadt»: Ihre Preise werden Livio Biondini (links) und Andrea Gees am 18. August im Theater Chur entgegennehmen. Bild Fabian «Bane» Florin

Damit werden die Churer Rockband Okto Vulgaris sowie die Künstlerin Val Minnig ausgezeichnet. Minnig schloss vor rund drei Jahren den Master in Fine Arts ab.

Öffentliche Kulturpreisfeier

Die Künstlerinnen und Künstler werden am Freitag, 18. August, um 17.30 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Kulturpreisfeier im Theater Chur ausgezeichnet. Sowohl die Anerkennungs- als auch die Förderpreise sind mit je 4000 Franken dotiert. Die Feier wird musikalisch vom Churer Popduo Happy For Real umrahmt. Aufgrund der beschränkten Platzzahl ist eine Anmeldung für die öffentliche Kulturpreisfeier bis spätestens 8. August unter www.chur-kultur.ch erforderlich. *(red)*

Gekennzeichneter Download (ID=2_8RLadYV-lHUc9l7tbjJqtJXgmbgXOPgL8ctPbtniA)